

Deserteursdenkmal: Wien sucht Künstler für den Ballhausplatz

NINA HORACZEK

Den Standort hat Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ) schon vor einigen Wochen bekanntgegeben: Auf dem Ballhausplatz, ganz korrekt in der „Volksgarteneinwölbung“ gegenüber des Bundeskanzleramts soll in Zukunft jener Soldaten gedacht werden, die während des Zweiten Weltkriegs von der Wehrmacht desertierten.

Nun begibt sich die rot-grüne Stadtregierung auf die Suche nach einer Künstlerin oder einem Künstler, der oder die das Deserteursdenkmal in bester Innenstadtlage gestalten soll.

Die städtische Einrichtung Kultur im öffentlichen Raum (KÖR), die von der Stadt mit der Umsetzung des Denkmals beauftragt wurde, trifft sich noch vor Weihnachten zum ersten Brainstorming.

Fix sei aber schon jetzt, dass die Entscheidung, wer das Deserteursdenkmal gestalten wird, nicht von der KÖR-Jury im Alleingang getroffen werde, sondern gemeinsam mit einem Beirat aus Historikern, der Burghauptmannschaft sowie Vertretern des Personenkomitees „Gerechtigkeit für die Opfer der NS-Militärjustiz“.

Ebenfalls fix sind die Kosten des Projekts: Die rot-grüne Regierung hat bereits 220.000 Euro für das Denkmal, das noch 2013 errichtet werden soll, bewilligt.